

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 4

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber Geschäftsaussätze.

- Frage:** Was ist ein trockener Wechsel?
Antw.: Ein Neujahrsabend, wo nichts gekneipt wird.
Frage: Was ist eine Bürgschaft?
Antw.: Ein Ding, das bald belamirt und bald geleistet wird.
Frage: Was ist eine moralische Person?
Antw.: Der Herr Pfarrer und hie und da auch die Köchin.
Frage: Was ist eine Kaution?
Antw.: Wenn ein Maurergesell meine Zigarrenstumpen „schitt“.
Frage: Was ist ein leerer Schatzettel?
Antw.: Ein refusierter schriftlicher Heirathsantrag.
Frage: Was ist eine Steuerkommission?
Antw.: Eine sehr höfliche Behörde, die einen Jeden „hochschätzt“.

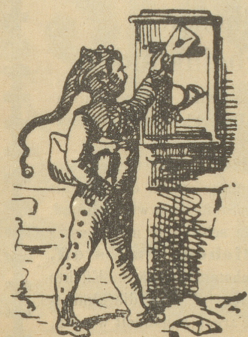
Spizler: Das Kreditwesen im Bezirk Zürich kann sich halt in Gottesnamen nicht heben, so lange die Hundsteuer nicht erhöht wird.
Wizler: Ja, was haben die denn mit einander zu thun?
Spizler: Ganz einfach. Wir wollen nur rechnen, von den rund genommen 100,000 Einwohnern gerathen doch immer 2500 in's Schwanken.
Wizler: Au, nu, das schon, aber nicht jeder der schwant, fällt.
Spizler: Ganz richtig, unter normalen Verhältnissen! Nun laufen aber präzise 2500 Hunde im Bezirk Zürich herum. Der Schwantende kommt also unabänderlich —
Wizler: Auf den Hund! Au!

Wirth: Es soll also hür e sehr fruchtbars Johr gäh mit herrlichem Sunnechi, der dem Wi so guet thuet.
Kellner: Wenn der Sunnechi dem Wi würkli so guet thuet, so söttet Sie ihre Wi alle na a b'Sunn stelle.
A.: Lue, wie bert das ghy Mandeli die längi Dame führt!
B.: Ja, die mache z'fäme grad e Gattig, wie der g im Alphabet.
Vater: So, jetzt will i na ufe „Wybermärit!“
Kareli: Nei Vater, gangit nit, mir hei ja g'nug bergattig dabeim.

Aus der Verteidigungsrede eines Milchfälschers.

Herr Präsident, mini Herre! Nach der chemische Analyse enthaltet natürlich Milch 87 Prozent Wasser. Wenn mer nun bi mir öpпис über 90 Prozent g'funde het, so ist das durchus kei Fälschung, sondern nur en künstlich Vermehrung vom natürliche Hauptgehalt der Milch. I verlange also Entschädigung, daß mer mi unrechtmäßiger Wyz intommodirt.

Briefkasten der Redaktion.



R. B. I. Z. Wir unsrerseits geben diesem Herren keine Antwort mehr; besser hat für uns noch Niemand gearbeitet und wir hoffen, die andern kommen noch recht lange nicht zu dieser Einsicht. Betreffs der zweiten Affaire gedenken wir bis nächsten Winter zuzuwarten, bis dahin geht der Same dann noch weiter auf. — **G. R. i. S.** Ein ganz feines Däuischen in der That; nur schade, daß das Böselin sich dem allgemeinen Interesse entzieht. — **Spatz.** So ist's recht. Glauben Sie, das Vielerlei sei für uns nicht auch oft die Schwierigkeit? — **O. R.** Wiederholt haben wir den „Grütkianer“ empfohlen und können das heute noch so gut wie damals. — **P. J. i. H.** In weiße Wolle steckt er gern, die schwarze, böse Seele! — **H. O.** Der Herr Feußi gab folgende Antwort: „Dafme die düütsche Anarchistia so lang nid chöypt, sind lunter Humanitätsrücksiht: Wenn die arme Kältsä müestid bi dere Ghälti mitem blüttä Hals uf's Schaffot ufä figä, so chönted sie ja ganz lächt dä Pfmüel überdo.“ — **Gwaagg.** Decunt aqua quid eram ala mitte mare caeli, aber leider so schwer, daß wir es unsern Lehren nicht zur Aufhebung vorlegen dürfen. Immerhin besien Dank und Gruß. — **S. i. R.** Der arme Geschlagene, welcher so sehr für die Regulirung des Arztkontos belorgt ist, hat schon vor 30 Jahren graue Haare gehabt. — **Fink.** Senden Sie uns gest. eine Aufstellung, unsere Zeit ist für Briefe sehr kurz bemessen. — **A. J. i. J., Serb.** Wir bitten um möglichst genaue Angabe der Adresse. — **H. S. i. Ldn.** Mit Dank empfangen. — **Frl. K. i. Ndwth.** Am besten per Postanweisung. — **J. i. Mail.** Wir hoffen mit Vergnügen, Sie in aller Thätigkeit wieder begrüßen zu dürfen. — **? i. ?** In einer Kirchengemeinde des Kantons Zürich, mit dem Anfangsbuchstaben Buchs, haben einige Matadore für eine Kirchenheizung große, „gshönigt“ Beiträge gezeichnet und dann, damit sie dieselben nicht zu zahlen brauchen, den Antrag in der Gemeinde zu Falle gebracht. „Dumm symer scho, aber raffiniert symer ä.“ — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

CHOCOLAT

SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE)

Hôtel SEEHOF Zürich
Gasthof III. Ranges.
In bester Lage der Stadt Schiffhände.
Neu restaurirt, freundliche Zimmer, gute Betten empfiehlt sich dem Tit. reisenden Publikum bestens.
Reale Land- u. fremde Weine, feines Bier, gute Küche, freundliche, zuvorkommende Bedienung.
NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.
Achtungsvoll (N. 25)
Frau Wwe. **Frey-Halder.**

Kohlen, Coaks, Briquettes G. R.
für jede Feuereinrichtung das geeignete Material, empfehlen in Original-Waggons franko Bahnstationen und ab Lager Zürich.
(N. 10)
Weber & Aldinger, Zürich.

Flora-Theater.
Pfauen, Zeltweg, Zürich.
Unter Direktion des Herrn Schlegel. Täglich Vorstellung.
Vorrüchliche möblirte Zimmer für Pensionäre.
Restoration zu jeder Tageszeit.

Propriétaire: **H. Hürlimann.**
(M. 28)

BASEL
HOTEL NATIONAL
gegenüber dem Bahnhof.
R. Meister-Hauser, Besitzer.
(Bl. 25)

Baths - Bahnhofstrasse - Bagni
Badanstalt = Werdmühle = Les Bains
Bahnhofstrasse — Rue de la Gare
Erstes Etablissement in Zürich
Warme Bäder, Douchen, Schwitzbäder
Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. — An Sonntagen bis Mittags 12 Uhr.

Hautkrankheiten,
Gesichtsausschläge, Säuren, Mitesser, Nasenröthe, Leberflecke, Sommersprossen, Haarausfall, Schuppen, Knötchen, Krätze, Kopfgrind, trockene und nässende Flechten, Hautjucken, Warzen, Kröpfe, Geschwüre, Frostbeulen etc. heilt brieflich, rasch und dauernd mit unschädlichen Mitteln (N. 14)
Bremicker,
prakt. Arzt in Glarus.

Gros et Détail.
Charles Weider
Weggengasse (Bl. 25)
ZÜRICH
Comestibles fins, Conserves alimentaires, Légumes primeurs du Midi.
Envoi du Prix-courant sur commande.

Veltliner-Weine
fein und real
Détail, korb-, kisten- und (M. 1) fassweise
D. Huonder,
8 Schlüsselg. 8, Zürich.

Isolirschiicht.
Anerkannt schlechtester Schall- und Wärmeleiter.
Fabrizirt von (N. 26)
L. Pfenninger-Widmer,
Wipkingen bei Zürich.